

**Dualer
Bachelorstudiengang
Pflege
(Bachelor of Science)**

**Modulhandbuch
1. Fachsemester BSP Quer (4. Sem.)**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
Module Quereinstieg 1.Fachsemester (4.Studiensemester)	5

Vorbemerkung

Mit den gesetzlichen Veränderungen des Pflegeberufegesetzes (PflBG) ergibt sich ein grundlegender, rechtlich verbindlicher Veränderungsbedarf für die (hochschulische) Ausbildung von Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern. Diese sind zukünftig auch (angestrebt sind 10 bis 20%) an Hochschulen für ihren Beruf zu qualifizieren. Der Studiengang Pflege (B.Sc.) ist primärqualifizierend und dual bzw. praxisintegrierend ausgerichtet. Demnach besteht das Studium aus Theorie und Praxisphasen, welche an drei verschiedenen Lernorten stattfinden. Der primärqualifizierende Bachelorstudiengang Pflege reagiert konzeptionell auf demographische, epidemiologische und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, unterstützt die Einstellung der Pflegeberufe auf einen berufsstrukturellen Wandel, ist generalistisch angelegt und knüpft an internationale Entwicklungen einer akademisierten Pflegepraxis an. Die Theoriephasen finden an der Hochschule statt. Die Praxisphasen erfolgen bei kooperierenden Praxiseinrichtungen der stationären Langzeitpflege, stationären Akutpflege und ambulanten Akut- und Langzeitpflege sowie in psychiatrischen, pädiatrischen und weiteren Einsatzbereichen. Am dritten Lernort, dem Skills- und Simulationszentrum (Fertigkeitenlabor), werden die Studierenden zum einen in einer angemessenen Qualität und ethisch verantwortbar auf den Einsatz im Praxisfeld vorbereitet. Die theoretisch erworbenen Erkenntnisse werden in einem geschützten Rahmen erprobt. Zum anderen haben die Studierenden an diesem Lernort die Möglichkeit praktische Erfahrungen im Rahmen praxisbegleitender Lehrveranstaltungen gemeinsam zu reflektieren.

Der Studiengang ist modular aufgebaut und ermöglicht den Erwerb der Kompetenzen nach Anlage 5 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV) sowie der Erfüllung der Ausbildungsziele nach § 37 Pflegeberufegesetz (PflBG). In den einzelnen Modulen wird ausgewiesen, welche Kompetenzen bzw. Kompetenzbereiche durch das Modul angebahnt werden sollen. Zwar sind die Rahmenlehrpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG für die hochschulische Pflegeausbildung nicht bindend, sie bieten dennoch für die Kompetenzformulierungen einzelner Module nützliche Anhaltspunkte. Mit dem Erwerb des Bachelorgrades wird die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“ mit dem akademischen Grad nach § 1 PflBG verliehen.

Das Studienprogramm erfüllt im Rahmen des Workloads von 6.300 Stunden (210 ECTS) die Anforderungen aus § 38 PflBG und § 30 Abs. 2 PflAPrV zur Dauer und Struktur der hochschulischen Pflegeausbildung. Demnach muss das Studium inklusive der Theorie- und Praxisphasen mindestens 4.600 Stunden umfassen. Mindestens 2.300 Stunden müssen in der Praxis erfolgen, in diesem Studiengang sind es insgesamt 2.400 Stunden Praxis. Der hochschulische theoretische Studienteil muss inklusive der Selbstlernzeit 2.100 Stunden umfassen. Das Curriculum Pflege (B.Sc.) umfasst 3.900 Theoriestunden (inkl. Selbstlernzeit).

Um die Akademisierung der Pflegeberufe zu unterstützen besteht für bereits examinierte Pflegefachpersonen (Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen) im Rahmen eines sog. Quereinstiegs die Möglichkeit den Bachelorabschluss zu erwerben. Dies findet in verkürzter Form unter Anrechnung bisher erbrachter Leistungen (Ausbildung, Berufserfahrung, Zusatzqualifikationen oder pflegerische Weiterbildungen) statt.

Das verkürzte Studium ist als Vollzeitstudium konzipiert und findet integriert ist das reguläre Bachelorstudium Pflege statt. Es werden Möglichkeiten eingeräumt, parallel zum Vollzeitstudium in Teilzeit einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Bisher erbrachte Leistungen können in einem Umfang von 90 ECTS anerkannt werden, sodass im Rahmen des verkürzten Studiums 120 ECTS erbracht werden müssen.

Das Studium hat das Ziel, Pflegefachpersonen mit bereits absolvierter Grundausbildung weiterführende Kompetenzen im Bereich der Pflegewissenschaft, der Gesundheitsförderung und

Prävention und weiterer Bezugswissenschaften zu vermitteln, um eine erweiterte Handlungskompetenz gemäß der Ziele des PflBG nach §37 zu erreichen.

Bei der didaktischen Konzeption des Curriculums finden sowohl Wissensbestände der beruflichen Didaktik als auch Erkenntnisse der Hochschuldidaktik Berücksichtigung. Grundlegend für die Kompetenz- und Inhaltsauswahl der Module des Studiengangs waren die Wissenschaftsorientierung, Bildungsorientierung, Subjektorientierung und Professionsorientierung. Alle Module sind so konzipiert, dass sie interprofessionelle Wissensbestände (z. B. Pflegewissenschaft, Medizin, Pharmakologie, Recht, Sozial- und Gesundheitswissenschaft) integrieren und somit von Lehrenden verschiedener Professionen umgesetzt werden. Aus der Überzeugung heraus, dass sich Kompetenzen prozesshaft in der Auseinandersetzung mit Inhalten und pflegepraktischen Erfahrungen entwickeln, ist das Curriculum in weiten Teilen spiralförmig aufgebaut. Das heißt ausgewählte Inhalte, vor allem handlungsorientierte Inhalte, werden unter spezifischen und/oder vertiefenden Gesichtspunkten im Studienverlauf (systematisch und curricular geplant) immer wieder aufgegriffen. Dabei nimmt der Komplexitätsgrad der Pflege- und Versorgungsrealitäten und ihre wissenschaftliche Durchdringung im Studienverlauf zu. Während zu Studienbeginn vor allem die Perspektive des Individuums (z. B. zu pflegende Menschen, Studierende) betrachtet wird, richtet sich die Auseinandersetzung im Studienverlauf zunehmend auf komplexe, systemische Bedingungen von Pflege in Familien, Institutionen, Gemeinden und im Gesellschaftssystem.

Im Rahmen des Studiums werden die Absolvent*innen für aktuelle Problemlagen sensibilisiert. Das bedeutet zum einen die Verantwortungsübernahme für die eigene Person, wie auch die Stärkung des Pflegeberufs und vulnerabler Zielgruppen in der Pflegearbeit. Aus der theoretischen Rahmung des Studienprogramms ergibt sich zudem das Bildungsziel „reflektierende*r Praktiker*in“, welches (neben traditionellen Lehr- Lernkonzepten), besonders durch selbstgesteuerte und -organisierte Lernkonzepte und studierendenzentrierte und aktivierende Lehr-Lernformen erreicht werden soll. Dazu gehören verschiedene methodologische Ansätze wie Formen des handlungsorientierten Lernens, beispielsweise problemorientiertes Lernen/Fallarbeit, subjektorientiertes oder forschendes Lernen. Lehrenden kommt in diesen konstruktivistisch orientierten Ansätzen vorwiegend die Rolle von Lernbegleiter*innen zu. Zudem sollen Blended-Learning Konzepte mit E-Learning Anteilen zur digitalen Kompetenz der Absolvent*innen beitragen, da die jüngste Pandemie gezeigt hat, wie bedeutend digitale Konzepte für die Aufrechterhaltung der Lehrqualität sein können. Mit der systematischen Förderung des selbständigen und selbsttätigen Lernens sollen zudem die Bereitschaft und Entwicklung notwendiger Kompetenzen für das lebenslange Lernen ermöglicht werden. Dieses wird als ein fortwährender Prozess der eigenen beruflichen Biographie verstanden, welcher mit einer fortlaufenden persönlichen als auch fachlichen Entwicklung einhergeht. Explizit sollen weiterhin demographische sowie epidemiologische Entwicklungen, die Veränderungen familiärer Strukturen sowie Fragen von Diversität und ethischer Verantwortung Bestandteil der Kompetenzentwicklung sein.

Der duale Bachelorstudiengang Pflege (B. Sc.) umfasst 210 ECTS über 7 Semester. Er enthält 21 Module. In die abschließenden Modulprüfungen sind, entsprechend dem PflBG, auch die berufszulassenden Prüfungen integriert worden. Die Module unterscheiden sich in Theoriemodule (14) und Praxismodule (7).

Der Duale Bachelorstudiengang Pflege (B.Sc.) für bereits examinierte Pflegende („Quereinstieg“) umfasst 120 ECTS über 4 Semester. Das erste Fachsemester findet ausschließlich für Studierende des Quereinstiegs statt. Die Inhalte setzen sich aus dem Semestern 1 – 3 des regulären Studiengangs zusammen und dienen der Vermittlung der Inhalte, die gemäß der Lernziele nach §37 PflBG erbracht werden müssen. Der Schwerpunkt liegt auf Kenntnissen über wissenschaftliche Arbeitsweise, Pflegewissenschaft und -forschung sowie auf der Hochkomplexität mit Blick auf die generalistische Ausrichtung, die in den Pflegeausbildungen vor Beginn 2020 noch nicht enthalten war.

Im Folgenden werden die Theoriemodule im 1. Fachsemester beschrieben, die Inhalte basieren auf den Lehrveranstaltungen folgender Module:

- Modul BSP T01: Eine Vorstellung vom professionellen Handeln im pflegerischen
- Modul BSP T05: Evidenzbasierte Pflege als Grundlage professionellen Handelns erkennen
- Modul BSP T06: Kinder und Jugendliche bis zum Erwachsenenalter in ihren Entwicklungsphasen und -aufgaben begleiten
- Modul BSP T07: Menschen aller Altersstufen mit hochkomplexen gesundheitlichen Einschränkungen und ihre Bezugspersonen anleiten und beraten

Alle weiteren Module der Theorie und Praxis (beginnend mit dem P/PQ05) sind inhaltlich identisch mit den bereits verankerten Modulen des primärqualifizierenden Studienganges.

Da bei den Studierenden bereits eine Berufszulassung vorliegt, finden die berufszulassenden Prüfungen als reguläre Modulprüfungen statt, alles weitere ist in der Speziellen Prüfungsordnung (SPO) des Studienganges geregelt.

Module Quereinstieg 1. Fachsemester (4. Studiensemester)

Semester	Modul	SWS ¹ / Kontaktzeit in Stunden	Selbst- studium in Stunden	Work- load in Stund en	ECTS ² - Punkte	LN ³
1. FS	BSP TQ 01: Evidenzbasierte Pflege und wissenschaftlich sowie ethisch reflektiertes Handeln als Grundlage des pflegerischen Arbeitens verstehen und anwenden	10/140	250	390	13	PL
1. FS	BSP TQ 02: Menschen aller Altersstufen in hochkomplexen gesundheitlichen Situationen begleiten und diese sowie ihre Bezugspersonen anleiten und beraten	10/140	160	300	10	PL
1. FS	BSP PQ 05: Professionelles Handeln in komplexen bis hochkomplexen Pflegesituationen	0,5/7 200 Std Praxis	3	210	7	über 2 Semester
		20,5/287	413	900	30	2

¹ Semesterwochenstunden

² European Credit Transfer System

³ Leistungsnachweise

⁴ Eine Großgruppe umfasst die gesamte Semesterkohorte

⁵ Ein Seminar umfasst max. 15 Studierende

Modul BSP TQ01 Evidenzbasierte Pflege und wissenschaftlich sowie ethisch reflektiertes Handeln als Grundlage des pflegerischen Arbeitens verstehen und anwenden

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Joachim von der Heide

Modulart	Studien-/ Fachsemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht modul	4/1	1 Semester	390	10 SWS	0	250	13

Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit Hochschule	Selbststudium	ECTS
TQ01a	Lehr- und Lernformen im Studium verstehen und anwenden	1 SWS 14 h	16	1
TQ01b	Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und umsetzen	1 SWS 14 h	16	1
TQ01c	Das Berufsfeld Pflege erfassen und mitgestalten	0,5 SWS 7 h	23	1
TQ01d	Pflegeprozesse gestalten	0,5 SWS 7 h	23	1
TQ01e	Ethisches Reflexions- und Urteilsvermögen entwickeln	1 SWS 14 h	16	1
TQ01f	Pflegewissenschaft und -forschung verstehen	3 SWS/42 h	78 h	4
TQ01g	Evidenzbasiertes Handeln in die pflegerische Arbeit integrieren	3 SWS/42 h	78 h	4

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
TQ01a	1 SWS Großgruppe	1	1
TQ01b	1 SWS Großgruppe	1	1
TQ01c	0,5 SWS Großgruppe	1	0,5
TQ01d	0,5 SWS Großgruppe	1	0,5
TQ01e	1 SWS Großgruppe	1	1
TQ01f	3 SWS Großgruppe	1	3
TQ01g	3 SWS Großgruppe	1	3
Summe			10

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Einzel- und Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, wissensbasiertes Lernen, narratives und reflexives Lernen, Fallarbeit, Diskussion im Plenum, medienunterstützte Präsentation, begleitetes Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

In diesem Modul steht das Ankommen der Studierenden in Hochschule und Berufspraxis im Mittelpunkt. Im Sinne der persönlichen Weiterentwicklung ist es Ziel, dass sich die Studierenden mit ihrer Rolle als Studierende und professionell Pflegende auseinandersetzen, um eine professionelle Haltung sich selbst gegenüber und im Berufsfeld anzubahnen. Die Entwicklung einer professionellen Haltung setzt sich in allen weiteren Modulen fort.

Die Studierenden werden auf der einen Seite zum eigenständigen Wissenserwerb und zum kritischen Denken befähigt, auf der anderen Seite erkennen diese, dass sich Pflege in verschiedenen Settings vollzieht und mehrere Systemebenen berührt: Die Ebene von Individuum, Familie, Institution und Gesellschaft. Als mögliche Denkrahmen pflegeberuflichen Handelns integrieren die Studierenden exemplarisch pflegewissenschaftliche Wissensbestände. Zudem erkennen sie die Bedeutung der Beziehungsgestaltung im Pflegeprozess.

Die Studierenden erkennen die evidenzbasierte Pflege als Grundlage professionellen Handelns im pflegerischen Berufsfeld. Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Forschungsarbeiten hinsichtlich Design, Forschungsmethode und Ergebnisse einzuordnen sowie deren Qualität und Relevanz zu beurteilen. Sie erkennen die Bedeutung der Erträge der Pflegewissenschaft für ihr pflegeberufliches Handeln und die Weiterentwicklung der Profession.

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Kompetenz:

TQ01a Lehr- und Lernformen im Studium verstehen und anwenden

- das Studium gemäß den gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen zu absolvieren;
- ihren Lernprozess im Verlauf des Studiums zunehmend eigenverantwortlich und selbstorganisiert zu planen und zu strukturieren;
- (IT-gestützte) Formen des hochschulischen Lernens zunehmend selbständiger in ihrem Lernprozess einzusetzen und anzuwenden;
- sich zu organisieren, über ein wirksames Zeitmanagement zu verfügen und Stress, Unsicherheiten und Veränderungen zu bewältigen.

TQ01b Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und umsetzen

- Referate selbständig und wissenschaftsbasiert zu erarbeiten, zu präsentieren und zu diskutieren;
- selbständig eine systematische Literaturrecherche in den relevanten Datenbanken und der aktuellen (englischsprachigen) Fachliteratur durchzuführen sowie diese zu dokumentieren und begleitet zu bewerten;
- einen kritischen Umgang mit Wissensquellen in Hinblick auf deren Gültigkeitsanspruch zu demonstrieren;
- (pflege-) wissenschaftliche Grundbegriffe korrekt anzuwenden;
- (pflege-) wissenschaftliche Fragestellungen zu identifizieren und begleitet zu formulieren;
- eigene wissenschaftlich orientierte Texte zu verfassen;
- einen einheitlichen Zitationsstandard anzuwenden sowie ein Literaturverzeichnis zu erstellen;
- valide Forschungsergebnisse in ihr pflegerisches Handeln einzubeziehen.

TQ01c Das Berufsfeld Pflege erfassen und mitgestalten

- eigene Werte, individuelle Haltungen und bisherige Rollen zu beschreiben und diese mit den Erwartungen an den Pflegeberuf zu vergleichen;
- die Bedeutung und den Stellenwert der Akademisierung und der Pflegewissenschaft für die (Weiter-)Entwicklung des Berufs und des Berufsfeldes zu reflektieren und eine eigene Haltung dazu zu entwickeln;
- ihre berufliche Identität und Haltung zu entwickeln und ihr Handeln daraufhin zu begründen.

TQ01d Pflegeprozesse gestalten

- Verantwortung für die Planung, Organisation und Gestaltung von Pflegeprozessen zu übernehmen und dabei (pflege-) wissenschaftliches Wissen einzubeziehen.

TQ01e Ethisches Reflexions- und Urteilsvermögen entwickeln

- den Zusammenhang von Werten, Normen und Rollen im eigenen und gesellschaftlichen Kontext zu erklären;
- konkurrierende Werte im beruflichen Kontext zu identifizieren;
- berufsethische Aspekte des Berufsbildes zu berücksichtigen;
- die Möglichkeiten und Reichweite von berufsständigen Ethikkodices sowie Begründungselemente einer spezifischen Ethik für Pflegefachpersonen darzustellen;
- Ressourcen für die Entwicklung eines ethischen Urteilsvermögens zu identifizieren;
- Determinanten in der ethischen Urteilsfindung zu erkennen und sich reflektiert damit auseinanderzusetzen;
- Dilemmasituationen zu erkennen und theoriegeleitet zu reflektieren.

TQ01f Pflegewissenschaft und -forschung verstehen

- erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Pflegeforschung zu verstehen;
- den Gegenstand und das Aufgabengebiet der Pflegewissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften zu kennen;
- grundlegende Merkmale der qualitativen und quantitativen Pflege- und Sozialforschung sowie der Forschungsethik zu benennen;
- Zusammenhänge zwischen erkenntnisleitender Fragestellung und ausgewählten Forschungsmethoden in der quantitativen und qualitativen Forschung zu beschreiben und auf exemplarische Beispiele zu beziehen;
- den Ablauf von Forschungsprozessen zu verstehen;
- das Vorgehen in pflegewissenschaftlichen Forschungsprojekten in ethischer Hinsicht kritisch zu reflektieren;

- deskriptive statistische Grundbegriffe zu interpretieren;
- verschiedene methodische Vorgehensweisen qualitativer und quantitativer Pflegeforschung sowie die mit diesen Methoden produzierten Forschungsergebnisse nachzuvollziehen und kritisch zu bewerten;
- die Bedeutung der Entwicklung pflegerischer Theorien zu erkennen und deren Reichweite einzuschätzen.

TQ01g Evidenzbasiertes Handeln in die pflegerische Arbeit integrieren

- die Schritte der evidenzbasierten Pflege nachzuvollziehen und auf ausgewählte Fragestellungen anzuwenden;
- pflegewissenschaftliche Studien zu verstehen und kritisch zu interpretieren;
- die Möglichkeiten und Grenzen zum Einbezug evidenzbasierten Handelns in das Arbeitsbündnis zwischen einzigartigen Pflegebedürftigen und professioneller Pflegekraft im Rahmen des Pflegeprozesses zu reflektieren;
- sich eigenständig deutsch und englischsprachige Fachliteratur zu erschließen
- Pflegeprozesse anhand von Pflegeklassifikationen zu durchdringen und kritisch zu reflektieren;
- die Entwicklung von Expertenstandards und anderer gesundheitsbezogener Leitlinien zu kennen und deren Bedeutung für die pflegerische Praxis zu reflektieren;
- sich kritisch mit dem Konzept EBN auseinanderzusetzen.

Modulinhalte:

TQ01a Lehr- und Lernformen im Studium verstehen und anwenden

- Einführung in die Studienorganisation und die gesetzlichen Grundlagen des Studiums (Allgemeine Prüfungsordnung und Spezielle Prüfungsordnung der Hochschule)
- Einführung in die hochschuleigene Lehr-/Lernplattform, IT-gestützte Lehre,
- Lerntheorien und Methoden hochschulischen Lernens (z. B. Kognitivismus, Konstruktivismus/Konnektivismus, Problemorientiertes Lernen, Selbstgesteuertes Lernen, Lebenslanges Lernen)
- Methoden des Zeitmanagements
- Werkzeuge und Methoden der Reflexion und deren Bedeutung für Lernprozesse und das eigene berufliche Handeln (z. B. Model of holistic reflection, Reflective Journal), Problemlösungszyklus (Planen, Durchführen, Evaluieren)

TQ01b Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und umsetzen

- Informationsbeschaffung in der Bibliothek, im Internet, in Datenbanken, in der Fachliteratur
- Systematische Literaturrecherche (z. B. Boolesche Operatoren, Einschlusskriterien und Ausschlusskriterien), Literaturbewertung, Ergebnisdarstellung
- Kritischer Umgang mit unterschiedlichen Wissensquellen (insbesondere Internetquellen) im Sinne von Anbahnung einer digitalen Kompetenz/Digital Literacy
- Grundlagen der Analyse, Reflexion und Diskussion wissenschaftlicher Literatur
- Begriffsklärung, Fachbegriffe
- Aufbau und Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten
- Pflegewissenschaftliche Problem- und Fragestellungen erarbeiten
- Zitation, Zitationsstandards, Literaturverzeichnis
- Wissenschaftliches referieren, präsentieren, diskutieren
- Englisch anbahnen (E-Learning Kurs der Hochschule: Nursing English)

TQ01c Das Berufsfeld Pflege erfassen und mitgestalten

- Berufsbild, Leitbilder
- Identitäts- und Professionstheorien, berufliche Identitätentwicklung
- Einführung in die Pflegewissenschaft (z. B. Gegenstand und Aufgabengebiet der Pflegewissenschaft, ...)
- Berufspolitische Entwicklungen
- Pflege und Akademisierung;

TQ01d Pflegeprozesse gestalten

- Pflegeprozess als berufsspezifische Arbeitsmethode (vorbehaltene Tätigkeit)
- Einführung in die Zielsetzung und den Nutzen von Pflegediagnostik und pflegerischen Assessmentinstrumente

TQ01e Ethisches Reflexions- und Urteilsvermögen entwickeln

- Persönliche und gesellschaftliche Werte, Normen und Rollen
- Grundlagen des ethischen Handelns und Urteilens
- Ethische Reflexion als Grundlage für Diskurs- und Urteilsfähigkeit in moralischen Dilemmasituationen

TQ01f Pflegewissenschaft und -forschung verstehen

- Überblick zu wissenschaftstheoretischen Grundannahmen und Positionen (u. a. Wissensformen und -quellen, Konstruktivismus und kritischer Rationalismus)
- Grundlagen der empirischen Sozial- und Pflegeforschung (z. B. Forschungsprozess, Forschungsmethoden, quantitative und qualitative Designs, Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung, Evidenzgrade, Forschungsethische Prinzipien)
- Grundlagen der Statistik
- Vertiefte Auseinandersetzung mit Pflege-theorien und -modellen und ihre Bedeutung für die Pflegepraxis (z.

B. Analyse, Evaluation und Reflexion von Pflegeprozessen auf Grundlage von Pflegetheorien und -modellen)

- Vertiefte Auseinandersetzung mit Pflegewissenschaft (z. B. Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft – nationale und internationale Perspektive, Bedeutung der Pflegewissenschaft für Gesellschaft und Professionalisierung, ...)

TQ01g Evidenzbasiertes Handeln in die pflegerische Arbeit integrieren

- Definition evidenzbasierter Pflege (EBN)
- Schritte des EBN-Prozesses: Auftragsklärung, Fragestellung, Literaturrecherche, kritische Beurteilung von Studien, Implementierung, Evaluation
- Pico-Modell zur Präzisierung von wissenschaftlichen Fragestellungen
- deutsch- und englischsprachiger wissenschaftliche Studien (v.a. RCTs, und Systematische Reviews) lesen, verstehen und kritisch beurteilen
- Expertenstandards (DNQP) und andere gesundheitsbezogene Leitlinien (z. B. AWMF-Leitlinien) (z. B. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung und Aktualisierung von Leitlinien/Expertenstandards)
- Vertiefte Auseinandersetzung mit Pflegediagnostik und Pflegeassessmentverfahren (z. B. Anwendung und klinische Bedeutung, ...)
- Nutzen und Anwendung von Pflegeklassifikationssystemen (exemplarisch NANDA, NIC, NOC und ENP)
- Chancen und Grenzen von EBN
- Gesundheitspolitischer und -ökonomischer Kontext der Diskussion um EBN

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang, Ausbildung in einem Pflegeberuf gemäß SPO.

Prüfungsformen

Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung mit Reflexionsgespräch, Hausarbeit, Referat, mündliche Prüfung oder Klausur

Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Joachim von der Heide, Prof.in Dr.in Nicole Seiler, Prof. Dr. Esther Berkemer, Dr. Doris Arnold, N.N.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Pflege

Das Modul bildet die theoretische Basis für die Module BSP T08, BSP T09, BSP T10 und BSP T13.1 sowie für folgende Praxismodule. Das Modul wurde für bereits berufsgebildete Pflegende konzipiert, damit sie die Anschlussfähigkeit zur regulären Kohorte erhalten und in das 5. FS einsteigen können. Der Schwerpunkt liegt weniger auf pflegefachlichen Themen (außer, sie sind im Sinne der Generalisistik relevant), es werden eher Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten angebahnt

Ausgewählte Inhalte des Moduls werden in den aufgezählten Modulen aufgegriffen, wobei der Komplexitätsgrad der Thematik im Studienverlauf zunimmt, sodass eine umfassende Entwicklung der Handlungskompetenz erreicht wird.

Sonstige Informationen:

Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining

Modul BSP TQ02 B: Menschen aller Altersstufen in hochkomplexen gesundheitlichen Situationen begleiten und diese sowie ihre Bezugspersonen anleiten und beraten

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Joachim von der Heide

Modulart	Studien-/ Fachsemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	4/1	1 Semester	300	140		160	10

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Selbststudium	ECTS
TQ02a Pflegebedarfe von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen und wissenschaftsbasiert handeln		1 SWS/ 14 h	16	1
TQ02b Rechtliche und ethische Grundlagen in der Pflege von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen		0,5 SWS/ 7 h	8	0,5
TQ02c Besonderheiten der Kinder- und Jugendmedizin		0,5 SWS/ 7h	8	0,5
TQ02d Skills- und Simulationstraining (Kinder- und Jugendlichen-pflege)		1 SWS/ 14 h	16	1
TQ02e Chronisch kranke Menschen begleiten		1 SWS / 14 h	16	1
TQ02f Anleitungs- und Beratungssituationen gestalten		2 SWS /28 h	32	2
TQ02g Pflege vor dem Hintergrund rechtlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen II		1 SWS / 14 h	16	1
TQ02h Medizinische und pharmakologische Grundlagen in der Versorgung chronisch kranker Menschen		1 SWS / 14 h	16	1
TQ02i Skills- und Simulationstraining		2 SWS / 28 h	32	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
TQ02a	1 SWS Großgruppe	1	1
TQ02b	0,5 SWS Großgruppe	1	0,5
TQ02c	0,5 SWS Großgruppe	1	0,5
TQ02d	1 SWS Seminar	2	2
TQ02e	1 SWS Großgruppe	1	1
TQ02f	2 SWS Großgruppe	1	2
TQ02g	1 SWS Großgruppe	1	1
TQ02h	1 SWS Großgruppe	1	1
TQ02i	2 SWS Seminar	2	4
Summe			13

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Einzel- und Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Case Studies, Skills- und Simulationstraining, Fallarbeit, mediengestützte Präsentation, Diskussion im Plenum, begleitetes Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

In diesem Modul geht es um die Begleitung von Familien vom Kinderwunsch der Eltern bis zum Jugendalter der Kinder, wobei in besonderer Weise die Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen wird. Die Studierenden nehmen die zu pflegenden Menschen in ihrem Sozial- und Familiengefüge wahr und beziehen systemische Bezüge in ihr pflegerisches Handeln ein. Sie treffen Handlungsentscheidungen auf Grundlage des aktuellen wissenschaftlichen Standes und berücksichtigen die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen entsprechend ihrer Entwicklungsphase. Die Pflegeprozessplanung erfolgt vor dem Hintergrund der „Familien- und umweltbezogenen Pflege“ nach Friedemann und Köhler.

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Menschen mit chronischen Erkrankungen und ihre Bezugspersonen prozessorientiert und in multiprofessioneller Kooperation zu begleiten. Sie erkennen die Bedürfnisse und Bedarfe chronisch kranker Menschen, setzen sich mit Wissensbeständen zur Anleitung und Beratung von Menschen über die gesamte Lebensspanne auseinander und entwickeln evidenzbasierte, klientenorientierte Unterstützungsangebote. Sie erlangen fundierte Erkenntnisse zum Versorgungsmanagement und wenden dieses auf konkrete Situationen in der Pflege an. Die Studierenden reflektieren den Beitrag professioneller Pflege zur Erhaltung und Wiedererlangung von Lebensqualität und Selbstbestimmung.

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Kompetenz,

TQ02a Pflegebedarfe von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen und wissenschaftsbasiert handeln

- Frauen zu bestimmten Stillsituationen und -themen zu beraten;
- die pflegerische Versorgung von Neugeborenen/ Frühgeborenen zu übernehmen und Eltern dazu anzuleiten;
- wissenschaftsbasierte Erkenntnisse zu altersentsprechenden Bedürfnissen in das pflegerische Handeln einzubeziehen (z. B. auf das Kindesalter ausgerichtete Assessmentinstrumente zu nutzen);
- ressourcenorientierte Pflegeprozesse bei Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien auf Grundlage der „Theorie des systemischen Gleichgewichts in der familien- und umweltbezogenen Pflege“ zu gestalten;
- familiäre Ressourcen und Widerstandsfaktoren zu erkennen und gemeinsam mit den Familien Interventionen zur Erhaltung und Stärkung der Familiengesundheit zu entwickeln;

TQ02b Rechtliche und ethische Grundlagen in der Pflege von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen

- rechtliche Besonderheiten in Bezug auf die Pflege von Kindern und Jugendlichen in ihrem pflegerischen Handeln zu berücksichtigen;
- Mitverantwortung in Hilfesystemen bei Sozialen- und Gesundheitsgefährdungen von Kindern und Jugendlichen (z. B. Vernachlässigung, Gewalt und sexualisierte Gewalt) zu übernehmen;

TQ02c Besonderheiten in der Kinder- und Jugendmedizin

- Kenntnisse zu ausgewählten Erkrankungen in der Neugeborenenperiode sowie akute und chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter in das pflegerische Handeln einzubeziehen;
- an der medikamentösen Therapie im Kindes- und Jugendalter mitzuwirken;
- sich mit entwicklungsbiologischen und -psychologischen Grundlagen von Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen.

TQ02d Skills- und Simulationstraining zu LV TQ02a-TQ 02c

- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu *Konzeption der praktischen Ausbildung*)

TQ02e Chronisch kranke Menschen begleiten

- Auswirkungen chronischer Krankheit auf die Betroffenen und Bezugspersonen wahrzunehmen und wissenschaftsbasiert einzuschätzen;
- wissenschaftsbasiert individuelle Pflegebedarfe in chronischen Krankheitsverläufen zu erheben und zu beurteilen;
- das Schmerzmanagement bei Menschen mit chronischen Schmerzen durchzuführen,
- die Wundversorgung bei komplizierten Wunden leitliniengerecht durchzuführen.

TQ02f Anleitungs- und Beratungssituationen gestalten

- Kommunikations-/Interaktionssituationen unter Berücksichtigung sozialer, kultureller und ethnischer Hintergründe der Betroffenen im Rahmen der Bewältigung von Pflegebedürftigkeit angemessen zu gestalten;
- die Begriffe Information, Schulung, Anleitung und Beratung voneinander abzugrenzen;
- in konkreten Situationen pflegerische Beratungsbedarfe abzuleiten sowie Beratungskonzepte auf Grundlage gesicherter Forschungsergebnisse zu gestalten und zu evaluieren;
- die Bedeutung von Reflexion, Supervision und kollegialer Beratung für die Qualität der (eigenen) Pflegearbeit und persönlichen Entwicklung zu reflektieren;
- das eigene Beratungshandeln zu reflektieren und eigene Grenzen anzuerkennen.

TQ02g Pflege vor dem Hintergrund rechtlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen II

- die wesentlichen Betreuungsformen für Menschen aller Altersstufen zu benennen;
- die Pflegegrade zu benennen und die Bedeutung dieser für Pflegeempfänger zu erkennen;
- Grundlagen der gesetzlichen Leistungsansprüche in ihre Beratung chronisch kranker Menschen einzubeziehen;
- die Bedeutung der Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Advanced-Care-Planning,

insbesondere für Menschen mit (hoch-)komplexen gesundheitlichen Problemlagen, zu erkennen.

TQ02h Medizinische und pharmakologische Grundlagen in der Versorgung chronisch kranker Menschen

- den Aufbau und die Funktion des zentralen und peripheren Nervensystems, des endokrinen Systems sowie des Lymph- und Immunsystems zu verstehen;
- grundlegende Kenntnisse zu ausgewählten chronischen Erkrankungen im pflegerischen Handeln zu berücksichtigen;
- an der medikamentösen Therapie chronisch kranker Menschen mitzuwirken und Herausforderungen im Medikamentenmanagement für Betroffene und/oder ihre Bezugspersonen zu reflektieren.

TQ02i Skills- und Simulationstraining

- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu Konzeption der Lernorte der praktischen Ausbildung)

Modulinhalte

TQ02a Pflegebedarfe von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen und wissenschaftsbasiert handeln

- Besonderheiten der Wahrnehmung, Beobachtung und Interaktion in der Pädiatrie
- Pflege von Frauen in der Geburtshilfe inkl. Stillberatung
- auf das Kindesalter ausgerichtete Assessmentinstrumente nutzen
- an das Kindesalter angepasste Beratung, Anleitung und Schulung durchführen
- Ansätze der Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen im Kontext ihrer Lebenswelten

TQ02b Rechtliche und ethische Grundlagen in der Pflege von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen

- Kinderrechte und Schutzgesetze
- Rechtliche Regularien, institutionelle Vorgehensweisen, Akteur*innen bei Vernachlässigung, Gewalt und sexualisierter Gewalt

TQ02c Besonderheiten in der Kinder- und Jugendmedizin

- ausgewählte Erkrankungen in der Neugeborenenperiode
- exemplarische akute und chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
- Grundlagen der Pharmakologie und Arzneimittelgabe im Kindes- und Jugendalter

TQ02d Im begleitenden Skills- & Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt, differenzierte Inhalte sind in der Konzeption der praktischen Ausbildung hinterlegt.

TQ02e Chronisch kranke Menschen begleiten

- Bedeutung der sozialen Teilhabe für Menschen mit chronischen Erkrankungen
- Bedürfnisse und Bedarfe chronisch kranker Menschen im Krankheitsverlauf unter Zuhilfenahme des Trajectory-Framework-Modells nach Corbin und Strauss verstehen
- Konzept der Resilienz (Begriffsklärung, Erkennung von Resilienzfaktoren, Förderung der Resilienz, ...)
- Bedeutung familiärer Hilfesysteme und sozialer Unterstützung
- Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen
- Wundversorgung komplizierter Wunden

TQ02f Anleitungs- und Beratungssituationen gestalten

- Vertiefung von theoretischen Grundlagen, Techniken und Prinzipien der verbalen und nonverbalen Kommunikation
- Kommunikation/Interaktion in Bezug auf die Bewältigung von Pflegebedürftigkeit und die Förderung von Gesundheit unter Berücksichtigung sozialer, ethnischer und kultureller Hintergründe
- Abgrenzung der Begriffe Information, Anleitung, Schulung und Beratung
- Grundlagen der Beratung (z. B. Beratung als Prozess, (Pflege-)Beratungsmodelle, Beratungsmethoden und -techniken, ...) Einführung in die klientenzentrierte, systemische, familien- und/oder gruppenbezogene Gesprächsführung und Beratung
- Rollentheorien und Personenwahrnehmung
- Reflexion im Team, Supervision und kollegiale Beratung
- Reflexion des eigenen Beratungshandelns und Anerkennung von Grenzen

TQ02g Pflege vor dem Hintergrund rechtlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen II

- Betreuungs- und Versorgungsformen (z. B. ambulante, teilstationäre und stationäre Betreuung, betreutes Wohnen, Wohn-Pflege-Gemeinschaften, ...)
- Pflegegradeinstufung, Leistungen und Leistungserbringung nach SGB XI und XII, Pflegequalität nach SGB XI
- Bedeutung der Pflegegrade und den gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für die Verordnung und den Einsatz von Hilfsmitteln
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Advanced-Care-Planning
- Landesheimgesetz
- UN-Behindertenrechtskonvention, Behindertengleichstellungsgesetz (BGG), Bundesteilhabegesetz (BTHG), SGB IX

TQ02h Medizinische und pharmakologische Grundlagen in der Versorgung chronisch kranker Menschen

- weitere, ausgewählte chronische Erkrankungen über die Lebensspanne (z. B. Rheumatische Erkrankungen,

- Mukoviszidose, Asthma Bronchiale, COPD, nephrotisches Syndrom, Niereninsuffizienz – Dialyse)
- (nicht-)medikamentöse Therapie bei den ausgewählten chronischen Erkrankungen
- Herausforderungen des Medikamentenmanagements für Betroffene und/oder Bezugspersonen

TQ02i Skills- und Simulationstraining

- Im begleitenden Skills-& Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt, differenzierte Inhalte sind in der Konzeption der praktischen Ausbildung hinterlegt.

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang, Ausbildung in einem Pflegeberuf gemäß SPO.

Prüfungsformen

Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung mit Reflexionsgespräch, Hausarbeit, Referat, mündliche Prüfung oder Klausur

Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Joachim von der Heide, Prof.in Dr.in Nicole Seiler, Prof. Dr. Esther Berkemer, Dr. Doris Arnold, N.N.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Pflege

Das Modul bildet die theoretische Basis für die Module BSP T08, BSP T09, BSP T10 und BSP T13.1 sowie für folgende Praxismodule. Das Modul wurde für bereits berufsgebildete Pflegenden konzipiert, damit sie die Anschlussfähigkeit zur regulären Kohorte erhalten und in das 5. FS einsteigen können. Der Schwerpunkt liegt weniger auf pflegefachlichen Themen (außer, sie sind im Sinne der Generalisitik relevant), es werden eher Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten angebahnt

Ausgewählte Inhalte des Moduls werden in den aufgezählten Modulen aufgegriffen, wobei der Komplexitätsgrad der Thematik im Studienverlauf zunimmt, sodass eine umfassende Entwicklung der Handlungskompetenz erreicht wird.

Sonstige Informationen:

Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining